

Hoogsteder Musikverein 1948 - 1952

Heinrich Warmer, Irma Köster, Johann Jeurink (05.03.2007)

Gleich nach der Währungsreform, die am Sonntag, dem 20. Juni 1948 durchgeführt wurde, gründeten einige Hoogsteder einen Musikverein, dem überwiegend Bläser angehörten. Beteiligt waren Bertus Brooksnieder, Jan und Wasse Hannebrook, Heinrich Haubrich, Herbert Hermann (Emlichheim), Heinrich und Jan Jeurink, Alfred Leipner (Polizist in Hoogstede von bis 1963?), Johann Schroven, Egbert Stroot sowie Heinrich und Hindrik-Jan Warmer.

Sie spielten Trompete, Tenorhorn, Flügelhorn, Tuba, Trommel und Schlagzeug.

Leiter und Dirigent war Hermann Gröbe. Der 1879 in Sachsen geborene Gröbe war vierzig Jahre lang Stabsmusikkapellmeister Dresden gewesen. Er leitete in dieser Funktion eine Musikgruppe von Österreichern hoch zu Ross. Nach seiner Flucht war er bei seinen Verwandten Gosen Hoogstede untergekommen. Später wohnte er oben im kleinen Haus von Schuster Heinrich Warmer am Feldweg. Das Haus steht noch heute. **(Foto machen)** Gröbe verstand es, die relativ junge Truppe für die Musik zu begeistern. Er ist 1970 in Hamburg verstorben und in Hoogstede beerdigt. **(Grabstein suchen auf altem Friedhof.)**

Die Übungsstunden fanden zweimal in der Woche in der katholischen Volksschule statt. In den Wintermonaten mussten die Teilnehmer abwechselnd für Brennmaterial zum Heizen Sorge tragen. Später übte man auch in der Gaststätte Wolter.

Nach einem halben Jahr schon wagte der Musikverein seinen ersten öffentlichen Auftritt. Er spielte überwiegend flotte Blasmusik, unter anderem auch Märsche. Er spielte auf Silbernen und Goldenen Hochzeiten und auf verschiedenen Schülertreffen.

Die Beteiligten hatten zwischen 1949 und 1952 noch keine eigenen Autos. Deshalb mussten von den eingenommenen „Gagen“ zuerst die Fahrtkosten bestritten werden. Das restliche Geld – Geld war in dieser Zeit noch sehr knapp – wurde in Musikinstrumente und Noten investiert. Es gibt einzelne Zeitungsmeldungen **(Bitte noch suchen lassen und kopieren oder photographieren)** über Auftritte der Gruppe.

Der Musikverein erweckte in Emlichheim großes Aufsehen: Als Herbert Hermann, der in Emlichheim wohnte und im Musikverein mitspielte, Schützenkönig von Hoogstede (WELCHES JAHR) geworden war, brachte der Verein bei ihm zu Hause ein Ständchen. Viele Emlichheimer waren überrascht, dass Hoogstede schon wieder eine Blaskapelle hatte.

Noch heute erinnern sich einige der Beteiligten gerne an diese schöne Zeit. Sie berichten, dass man bei den Auftritten auch immer selber kräftig mitgefeiert habe und manches Mal erst in den frühen Morgenstunden wieder zu Hause eingetroffen sei.

Nachdem einige der jüngeren Mitglieder geheiratet und eine eigene Existenz aufgebaut hatten, stellte man die Aktivitäten 1952 **(oder 1953, kann ich auf meinem Fax nicht lesen)** wieder ein.

Um 1958 (Im Protokollbuch vom Posaunenchor nachsehen lassen) wandten sich fünf Beteiligte vom aufgelösten Musikverein an Pastor Jan Ringena und die reformierte Kirchengemeinde. Sie gehörten zu den Gründungsmitgliedern des reformierten Posaunenchores Hoogstede. Es waren dies Jan und Wasse Hannebrook, Hindrik-Jan und Heinrich Warmer sowie Bertus Brooksnieder.



CIMG4047 (Köster-Warmer Datei)

von links: Jan Hannebrook, Heinrich Jeurink, H.J. Warmer, Wasse Hannebrook, Egbert Stroot, Heinrich Haubrich, Bertus Brooksnieder, Heinrich Warmer, im Vordergrund: Hermann Gröbe



Büd146.jpg

Hermann Gröbe (1879 - ?)

Schuster Heinrich Warmer (Geburtsjahr – + 1983)

Heinrich Warmer kam etwa 1932 aus den Niederlanden nach Hoogstede (?zurück?). Er war kleinwüchsig und hatte in den Niederlanden eine Ausbildung zum Schuster gemacht. Auf dem Hof Warmer an der Straße nach Wilsum richtete er seine erste Werkstatt ein. Seine Dienste wurden viel in Anspruch genommen, es herrschte reger Kundenbetrieb.

Warmer baute 1948 sein eigenes Häuschen an der Feldstraße / Feldweg? Später (WANN ungefähr?) eröffnete er hier neben seiner Werkstatt auch ein kleines Schuhgeschäft. Auf einer kleinen Bank in seiner Werkstatt fand sich fast das ganze Dorf ein, Oben in seinem Hause lebte lange der Stabsmusikkapellmeister Hermann Gröbe (1879-1970).



4052



4053



4054



4056

In den 1970ern (ODER WANN) wurde Warmer Opfer eines brutalen Raubüberfalls, der leider niemals aufgeklärt wurde. **Möglicherweise gibt es dazu eine Zeitungsmeldung!**

Zuteilung der Musikmeister an die Reichswehrtruppenteile

Zu Rwkdo. 1286 Iib v. 22.9.19 Pkt. 1.

Sächs. Reichswehrkommando

Dresden, 18.10.19

Nr. 1692 Iib

Die gemäß Reichswehrbefehlsstelle Sachsen Nr. 16621 I B vom 18.9.19 dem Reichswehrkommando zur Besetzung der etatsmäßigen Musikmeisterstellen in der reichswehr namhaft gemachten Musikmeister werden, wie folgt, den Reichswehrtruppen zugeteilt:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------|
| 1. Musikdirektor Helbig | dem Rw. Inf.-Regt. 23 |
| 2. Obermusikmeister Käßler | dem Rw. Artl.-Regt. 24 |
| 3. Obermusikmeister Arnold | dem Rw. Artl.-Regt. 12 |
| 4. Musikdirektor Giltsch | dem Rw. Inf.-Regt. 38 |
| 5. Obermusikmeister Bier | dem Rw. Inf.-Regt. 37 |
| 6. Musikdirektor Steinbach | dem Rw. Pion.-Btl. 19 |
| 7. Obermusikmeister Kaiser | dem Rw. Artl.-Regt. 19 |
| 8. Obermusikmeister Buhlmann | dem Rw. Kav.-Regt. 19 |
| 9. Musikdirektor Hachenberger | dem Rw. Pion.-Btl. 12 |
| 10. <u>Musikmeister Gröbe</u> | dem Rw. Kav.-Regt. 12 |

Sollte einer dieser Musikmeister nicht bereit sein, die betr. Stelle zu übernehmen, so ist dies von den Brigaden zu melden, Zuteilung eines Ersatzmannes erfolgt sodann durch das Reichswehrkommando.

Die unter vorstehenden nicht aufgeführten z.Z. bei Reichswehrtruppenteilen befindliche Musikmeister müssen gem. H.B.Bl. 19 Nr.64 aus dem Heeresdienst am 31.10.19 ausscheiden. Alle Gesuche dieser Musikmeister um Belassung in ihren Dienststellen finden hierdurch ihre Erledigung, da die Beschlüsse der von der Reichswehrbefehlsstelle Sachsen eingesetzten Kommission als bindend angesehen werden müssen.

Den somit aus der Reichswehr ausscheidenden Musikmeistern spreche ich meinen ganz besonderen Dank für ihre anerkennenswerten in selbstloser Pflichterfüllung geleisteten Dienste aus.

Der Reichswehrkommandeur Müller

An das Abwicklungsamt XIX. A.K.

Zusatz des Abwicklungsamtes:

Abdruck zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Aus dem Bereiche des ehemaligen XIX A.K. kommen in Frage:

Musikdirektor Giltsch I.R. 107 Obermusikmeister Kaiser I.R. 181

Musikdirektor Steinbach I.R.104 **Musikmeister Gröbe Ul.R. 21**

Meldung bei den neuen Dienststellen am 3.11.19 (Telephonisch voraus)

Der Vorstand. Bahrtdt, Major.

Von der homepage: <http://www.joas-online.de/> (02.03.2007, gjb)